

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181550718 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Bansch Zuname		Helga Vorname	
Bansch, Helga Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Am Nordpol ist alles wieder gut Titel			
Reihe			
978-3-7074-5170-2 ISBN	28 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	
G&G - Georg Glöckler Verlag	Wien Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 19.08.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 1815181550718			
Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter			
Traum			
Krankheit			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Der kleine Leppo ist krank. Sein Gesicht ist ganz rot vom Fieber. Nicht nur seine Eltern machen sich Sorgen, auch der Teddybär auf seinem Zudeck und die beiden Spielmäuse auf dem Fußboden. In der Nacht kommen noch andere Plüschtiere in seine Träume, vor allem aber sein Vater Peppo.

Beurteilungstext
 Die Mutter bleibt seltsam blass in der Geschichte, ihr Sohn Leppo ist wohl ein Papakind. Aber zunächst ist er mehr ‚heulendes Elend‘ in seinem großen Bett. Das starke Fieber ist direkt in seinem Gesicht abzulesen. Die Wangen sind fast so rot wie die Haare seines Vaters. Die Zentralperspektive des Bildes zeigt über die Kopfseite des Bettes zum dunklen Fenster, das nicht verhangen ist. Wir werden gleich nach draußen gehen!
 In der Tat begeben wir uns mit Leppo und seinem Vater in einem Heißluftballon auf eine aufregende Tour durch verschiedene Landschaften der Erde. In der Wüste, die zugleich Strand für Touristen ist, sehen wir eine glutrote Sonne sowie eine merkwürdige Karawane aus sieben Stofftieren auf Fahrrädern. Im Dschungel müssen Vater und Sohn sich gegen wuchernde Pflanzen und geheimnisvolle Tiere wehren, unter Wasser eröffnet sich eine Welt aus merkwürdigen Fischen, Krake und Walfisch und wundern uns über die fliegenden Wesen.
 Helga Bansch, die ihre eigene Geschichte illustrierte, schafft es, mit ihren Bildern neben der Textgeschichte noch Neues zu erzählen, Nebengeschichten anzudeuten und dadurch auch Sprechansätze zu liefern. Dass Papa und Sohn zusammengehören, liest man nicht nur im Text, sondern sieht es auch im Bild: Beide haben die gleiche rote Haarfarbe, beide haben einen blau-weiß quergestreiften Pullover an (Papa mit dicken Streifen, Leppo mit schmalen) und tragen eine Hose in der gleichen braunen Farbe. Und vor allem haben sie auch den fast gleichen Namen.
 Nach dem Vorlesen der Geschichte am Abend vor dem Schlafengehen soll sich wohl der eine oder andere Traum anschließen. Und den Eltern kann deutlich werden, wie sich Umgebung wiederfindet im Kopf eines Kindes, ihres Kindes.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	RPSc Kürzel	Nr. 201585
Verf./Bearb./Hrsg.: Moser Zuname			Erwin Vorname	
Moser, Erwin Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
..... Übersetz. aus Sprache			ID: 2015201585	
Die Geschichte von der Gehmaschine Titel			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-7074-5089-7 ISBN			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
G&G - Georg Glöckler Verlag			Wien Ort	
43 Seitenzahl			14,99 Preis (EURO)	
2015 Jahr			Schlagwörter	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erstlesetext Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 07.09.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Emanuels Orthopädius`Gehmaschine wird eines Nachts gestohlen. Für die Maschine beginnt eine abenteuerliche Reise und Orthopädius bringt dieser Diebstahl auf eine neue tolle Idee.

Beurteilungstext
 Der Bär Orthopädius sitzt auf dem Cover in einer großen, seltsamen Gehmaschine und beeindruckt damit den Betrachter. Das Interesse an diesem Buch ist somit geweckt.

In einer Sprache, die sich der Handlung anpasst, erzählt Erwin Moser eine köstlich spannende Geschichte. Während die Gehmaschine viele spannende Abenteuer erlebt, die sicherlich jedes Kind verzaubern werden, erfindet Orthopädius, dem Unrecht widerfahren ist und den immer noch Rheumatismus plagt, einfach eine neue, einzigartige Maschine, einen "Flugschuh".

Jede Seite ist illustriert. Die Illustrationen ergänzen den Text vortrefflich und sprechen die Kinder an. Mit zarten Farben und feinen, detailfreudigen Linien verleiht der Autor den Bildern Charme und Ausdruck.

Ein immer lesenswertes und auch berührendes Werk zum Vorlesen und für Erstleser!

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	uhb Kürzel	Nr. 1815507181
Verf./Bearb./Hrsg.: Puchner Zuname			Willy Vorname	
Puchner, Willy Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			ID: 18151815507181	
Unterwegs, mein Schatz! Titel			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-7074-5100-29 ISBN		36 Seitenzahl	19,99 Preis (EURO)	
G&G - Georg Glöckler Verlag		Wien Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 19.08.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:	
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Ein Loblied auf die Phantasie! Der Autor und Illustrator selbst spricht mich an ("... mein Schatz!"), schreibt mir Briefe aus der Welt, die er sich selbst spannend und ungewöhnlich macht. Nicht immer muss man verreisen, um die Ferne zu erkunden, aber es ist sehr hilfreich, wenn man seine Träume in solche Bilder kleiden kann, wie es Willy Puchner vermag.

Beurteilungstext
 Wie in einem Theater ist das hohe Eingangstor auf dem Vorsatz noch verhängt, doch die Seile an den Säulen sind bereit, ihn aufzuziehen, damit wir hindurch schreiten können. Die silhouettenhaften Figuren, schwarzes Kamel mit seinem Herrn, deuten an, dass die folgende Geschichte sich an die Erzählungen aus dem Morgenland anlehnen wird. Die Schneekugel auf dem Schmutztitel brems die Erwartungen, denn wir können nicht völlig heraus aus unserer Welt, auch wenn sie durchsichtig ist. Das wird die fliegende Lachmöwe in der Kugel gleich erfahren.
 Noch aber sind wir mit Willy Puchner draußen, blasen Luftballons auf, sammeln Blätter und zünden die Kerzen auf der Torte an. Die erfundenen Wesen sind surrealistisch, mit menschlichen Grundformen, jedoch mit Froschfüßen oder Fischkörper, sehen aus wie rote Hasen oder der gestiefelte Kater, mit Vogelkopf und spitzem Schnabel, mit deutlicher Maske vor dem Gesicht. Dabei zitiert (und karikiert) er Gustav Klimt, diverse Märchenfiguren und eigene Bilder, illustriert auch gegen den Text. So beschreibt er, was er unbedingt auf seiner Reise auf der riesigen Meeresschildkröte dabei haben wird, zeichnet stattdessen jedoch Figuren, der er bereits zu Beginn vorstellte.
 Viele Teile der Bilder fordern geradezu heraus, sich in die Reise der eigenen Phantasie zu begeben - und das gilt nicht nur Kinder, die sich den Text vorlesen lassen und das Gespräch suchen. Das gilt auch für den Vorleser.